

NACHHALTIGE KREDITE**Rewe Group setzt auf die RBI**

WIEN. Die Rewe Group weitet mit einem ESG-/Sustainable-Finance-Instrument ihre Nachhaltigkeitsstrategie auf den Finanzsektor aus. Die vor Kurzem mit zehn Banken abgeschlossene Backup-Kreditlinie über 750 Mio. € orientiert sich am ESG-Rating der Ratingagentur ISS ESG. Die Raiffeisen Bank International (RBI) begleitete die Rewe Group bei dieser Transaktion als Sustainability Agent von der allgemeinen Beratung zu ESG-Finanzinstrumenten bis zur konkreten Umsetzung in der Kreditabwicklung. „Wir gratulieren der Rewe Group zu ihrer erfolgreichen Transaktion und bedanken uns für das Vertrauen“, sagt Peter Lennkh, RBI-Vorstand.

SUSTAINABILITY BOND**OeKB legt bereits den zweiten auf**

WIEN. Die vor Kurzem begebene Anleihe der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) stieß auf großes Interesse bei mehrheitlich SRI (Socially Responsible Investment)-fokussierten Investoren. Die Netto-Emissionserlöse des Sustainability Bonds werden zu 71% zur (Re-)Finanzierung von Umweltprojekten und zu 29% zur (Re-)Finanzierung von Sozialprojekten der Oesterreichischen Entwicklungsbank AG (OeEB) verwendet. „Nachhaltige Investitionen können ein bedeutender Impulsgeber für den Übergang zu einem nachhaltigen und widerstandsfähigeren Wirtschaftssystem sein“, sagt OeKB-Vorstand Angelika Sommer-Hemetsberger.

Immofinanz muss warten

Immobilienkonzern mit der Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung bei der S Immo AG vorerst abgeblitzt.



© Christina Häusler

Bruno Ettenauer: Die S Immo machte 2020 einen Jahresgewinn von 56,9 Mio. € – im Jahr davor waren es 213,3 Mio. €.

WIEN. Die Immofinanz hat die S Immo aufgefordert, eine außerordentliche Hauptversammlung einzuberufen.

Hintergrund ist, dass die Immofinanz, die bereits 26,5% an der S Immo hält, ein Angebot zur Übernahme der S Immo legen will. Sie stellte dafür aber die Bedingung, dass eine Bestimmung in der Satzung der S Immo gestrichen wird, wonach kein Aktionär mehr als 15% der Stimmrechte haben darf – auch

wenn sein Aktienanteil höher ist. Eine außerordentliche Hauptversammlung hätte dies nun durchsetzen sollen.

„Eins nach dem anderen“

Die S Immo AG hat nun aber die von ihrem größten Aktionär geforderte außerordentliche Hauptversammlung abgelehnt. „Wir sind nicht gegen das Angebot, sondern wir wollen eine markt- und usancenübliche Abwicklung, eins nach dem ande-

ren“, sagte S Immo-Chef Bruno Ettenauer. Falls die Immofinanz mehr als 50% der ausstehenden S Immo-Aktien angedient bekomme, sei man zu einer unverzüglichen HV bereit, bei der auch über die bestehende Stimmrechtsbeschränkung gesprochen werden könne, so der CEO. Ein geringeres Immobilien-Bewertungsergebnis und fehlende Hotelerlöse haben voriges Jahr die Ergebnisse der S Immo gedrückt. (rk)



© PantherMedia/adriaticphoto

Finanzbildung für Kinder

Informationen darüber als Aufgabe der Schulen.

WIEN. 56% der Österreicher, die sich an der „Trend des Monats“-Umfrage des Zertifikate Forum Austria beteiligten, sehen die Pflichtschulen gefordert, wenn es um Finanz- und Wirtschaftsbildung geht.

Auch die Medien werden in die Pflicht genommen: 18% der Befragten antworten auf die Frage „Welche Art von Finanzbildung benötigen wir in Österreich?“,

dass „die Medien verständlicher über Wirtschaft und Finanzen schreiben sollen“.

Lediglich 17% sehen es als die Verantwortung jedes Einzelnen an, sich zu informieren, fünf Prozent meinen, die Banken sollten vermehrt Angebote zu Financial Literacy anbieten, und vier Prozent sehen die Verantwortung für die Finanzbildung ihrer Kunden bei den Bankberatern. (rk)